

Stolbur an Sellerie

Krankheitsursache: das Phytoplasma *Stolbur solani*

Schadbild

Diese Krankheit verursacht an Sellerie eine Chlorose. Einzelne Pflanzen fallen im Bestand zunächst durch partielle Gelbverfärbungen auf, schließlich leuchten befallene Pflanzen goldgelb aus einem Bestand hervor.



Einzelne Pflanzen im Bestand vergilben.

Krankheitserreger

Es handelt sich dabei um eine Phytoplasnose, die auch als Candidatus *Phytoplasma solani* benannt wird. Übertragen wird diese Krankheit hauptsächlich durch Zikaden, vorrangig durch die Windenglasflügel- (*Hyalesthes obsoletus*) und die Wiesendickkopfizikade (*Anacerata gallia ribauti*), aber auch Wanzen und Blattflöhe sind denkbar, da diese am Phloem saugen, in dem sich die Phytoplasmen befinden.

Nach der Aufnahme der Phytoplasmen sind die Vektoren nicht sofort infektiös. Die Phytoplasmen müssen sich erst in den Tieren anreichern. Nachdem die Zikaden nur eine Generation pro Jahr ausbilden, müssen sie bereits als Larve mit den Phytoplasmen infiziert werden, damit sie dann als adultes Tier weitere Pflanzen beim Saugen mit der Krankheit anstecken können.

Für Gemüsekulturen und Erdäpfel kommen für das Auftreten der Schäden hauptsächlich auf Ackerwinden lebende Zikaden in Frage. Durch Störungen werden die Zikaden aufgescheucht und können so in die Kulturen einfliegen.

Diese Krankheit tritt in Österreich seit Mitte der 1990-er-Jahre an Sellerie auf.

Gegenmaßnahmen

Die Windenglasflügelzikade gibt es zwar selten, sie kommt aber auch bei uns vor und war sogar auf der Roten Liste der zu schützenden Arten in Österreich. Die wärmeren und trockeneren Bedingungen fördern die Lebensbedingungen der Zikaden. Eine sinnvolle Bekämpfungsmaßnahme wäre das Eindämmen von Ackerwinden.